

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-10-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

An Erich von Kable

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

26. X. 41.

Lieber Erich,

darf ich Sie darum bitten, noch ein weniges
Geduld zu haben?

Ich finde es sehr rührend von Ihnen, dass Sie
sagen, Sie seien in eine üble Lage mir gegen=
über gekommen: it rather is the other way round,
I'm afraid...

Sie wissen nicht - können sichs aber vorstellen
- wie ich unter diesen Dingen leide. Die
ganze finanzielle Seite meines magazine-Aben=
teuers wird mehr und mehr zum Albtraum. Das
Einzigste, was mein Gewissen erleichtert - aber
gleichzeitig meine Situation objektiv noch be=
trüblicher macht - ist der Umstand, dass ich
selber nichts von meinen Transaktionen habe:
ich arbeite seit vielen Monaten beinahe ganz
umsonst (dabei intensiv), und bin so gründlich
und so permanent pleite wie kaum je zuvor.

- Wenn ich die Zeitschrift nicht wirklich und
in vollem Ernst worth while fände - ; wenn sie
nicht, zudem, ein moralischer Erfolg wäre und
auch praktisch immer noch bedeutende Chancen
hätte - : ich würde längst auf mein Nerven-auf=
reibendes und Geld-fressendes hobby verzichtet
haben. Ich war furchtbar eigensinnig, weil ich
an die Sache sehr glaube.

Nun aber liegt es so, dass die definitive Ent-
scheidung im Lauf der nächsten Wochen fallen
wird - one way or another. Es handelt sich jetzt
um den zweiten Jahrgang, auf den ich mich keines-
falls einlassen kann, wenn ich keine solide
finanzielle Deckung habe. Es sind vielerlei Ver-
handlungen im Gange - unter anderem auch im Zu-
sammenhang mit dem neuen Bermann-Landshoff Ver-
lag. Meine Eltern kommen her, wie Sie wissen.
Ich will sie mit Ascoli und einigen anderen
störrischen Gönnern zusammenbringen - wovon ich
mir eine heilsam-beschleunigende Wirkung ver-
spreche.

Zerschlägt sich alles, so muss ich im November
liquidieren - Flüche und Tränen im Herzen.
Ich glaube indessen nicht, dass es so weit wird
kommen müssen.

In jedem Fall, eine Verpflichtung, wie die meine
Ihnen gegenüber, ist Ehrensache. Sie steht -
seit wie lange! - auf der ersten Priority list.
Wenn ich liquidiere, muss ich etwas Geld für
Obligationen dieser Art zur Verfügung haben.
Werden wir saniert, liegt alles einfacher und
hübscher. ~~Im j. 1934~~

Ist es sehr störend, wenn ich Sie bitte, noch zwei
bis drei Wochen Geduld zu haben?? Wenn es Sie
in ernste Ungelegenheiten bringt, könnte ich irgend-
einen verzweifelte(n) Versuch machen, mir das Geld
von irgendeiner anderen Seite zu leihen - ge-
setzt, es findet sich noch jemand...

Ach, wir Armen... *Man gedenkt, KLAUS*

Nebenbei: wie hat Ihnen der George-Artikel des kleinen
Viereck gefallen?